

Pressemitteilung

Informations- & Debatten-Abend der Stiftung Energie & Klimaschutz und dem Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung der Universität Stuttgart (IER)

„Mehr Marktorientierung und weniger Regulierungen“

Expertendiskussion zum Energiekonzept der Bundesregierung

Vertreter aus Wissenschaft, Industrie und Energiewirtschaft diskutierten am 16. November 2010 in Stuttgart das am 28. Oktober im Bundestag beschlossene Energiekonzept der Bundesregierung. Veranstaltet wurde der Informations- & Debatten-Abend von der Stiftung Energie & Klimaschutz und dem Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung der Universität Stuttgart (IER).

Für Prof. Dr.-Ing. Alfred Voß, den Leiter des IER, sind die in dem Energiekonzept der Bundesregierung festgelegten Zielvorgaben mit einem wettbewerblichen Ordnungsrahmen nicht verträglich, sie erfordern, so Voß, „dirigistische Eingriffe in die Märkte“. Kritisch sieht Voß außerdem die Festlegung auf bestimmte Technologien: „Ist die Festlegung auf Erneuerbare Energiequellen, auf die Vision eines Zeitalters der Erneuerbaren Energien, eine kluge Weichenstellung, auf die sich eine heutige Energiepolitik jetzt schon festlegen sollte? Oder ist eine Festlegung nicht mit Risiken und Unsicherheiten behaftet?“ Voß warf außerdem die Frage auf, ob es im Sinne einer technologieoffenen und ideologiefreien Herangehensweise nicht besser gewesen wäre, die Laufzeiten der Kernkraftwerke nicht zeitlich zu beschränken, sondern den Betrieb ausschließlich an der Kriterien der Sicherheit festzumachen.



Dr. Joachim Pfeiffer
(Foto: W. List)

Dr. Joachim Pfeiffer, der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, betonte: „Zum ersten Mal seit über 20 Jahren wird der Versuch unternommen, Ziele festzulegen, die alle relevanten Sektoren, nämlich Strom, Gebäude, Wärme- und Kälteversorgung und Verkehr gleichermaßen erfassen“. Die Reduktion des Konzepts in der öffentlichen Diskussion auf die Laufzeitverlängerung greife zu kurz.

Stiftung Energie & Klimaschutz
Baden-Württemberg

Durlacher-Allee 93
76131 Karlsruhe
Großkunden-PLZ: 76180 Karlsruhe
Telefon 0721 63-13986
Telefax 0721 63-193521

energieundklimaschutzBW@enbw.com
www.energieundklimaschutzBW.com

Vorsitzender des Stiftungsrats
Dr. Hans-Josef Zimmer
Generalbevollmächtigter Technik
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Geschäftsführender Vorstand
Dr. Wolf-Dietrich Erhard (Sprecher)
Manfred Volker Haberzettel
Dr. Bernd-Michael Zinow

Landesbank Baden-Württemberg
BLZ 600 501 01
Konto 2075129

Eine Stiftung der

„Die durch die Laufzeitverlängerung zusätzlich gewonnen Mittel sollen in einen Energie- und Klimafonds fließen, um dauerhaft, ohne haushälterische Schwankungen, auf hohem Niveau Instrumente und Maßnahmen zu finanzieren.“ Man wolle versuchen, Wege aufzuzeigen, mit denen der Umbau zu einer wirtschaftlichen und klimaschonenden Energieversorgung schneller als bisher erreicht werden könne. Dazu wolle man auch den volkswirtschaftlichen Nutzen der Kernenergie mobilisieren. Ziel sei, die im Energiekonzept definierten Ziele marktorientiert und technologieoffen zu erreichen.

LVI: „Marktwirtschaftliche Ausrichtung nicht durchgehend erkennbar“

Für Senator e. h. Wolfgang Wolf, das Geschäftsführende Vorstandsmitglied des Landesverbands der Baden-Württembergischen Industrie LVI e. V., ist das nun vorliegende Energiekonzept ein „sehr ambitionierter Ansatz“. Die Industrie habe schon lange auf ein Energiekonzept gewartet, es sei jedoch keine durchgehende marktwirtschaftliche Ausrichtung erkennbar. Mögliche Auswirkungen auf Strompreise und die Wettbewerbsfähigkeit müssten zeitnah diskutiert werden. „Der gewaltige Investitionsbedarf darf nicht auf Kosten der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie gehen.“ Wie Voß forderte Wolf mehr Marktorientierung und weniger Regulierungen. Wichtig sei außerdem, das deutsche Energiekonzept in die europäische Energiepolitik zu integrieren.

Dr. Hans-Josef Zimmer, Generalbevollmächtigter Technik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und Vorsitzender des Stiftungsrats erklärte, dass die EnBW bereits erheblich in den Ausbau Erneuerbarer Energien investiert und daran auch künftig festhalten will. Das Energiekonzept setze einen Orientierungsrahmen für die Zukunft. In den kommenden Jahren müsse nun ein besonderes Augenmerk auf den Ausbau der Stromnetze gelegt werden. In Zukunft werde es auch darauf ankommen, Speichertechnologien auszubauen und neben Pumpspeichern weitere Technologien wie Batteriespeicher, E-Mobilität oder Druckluftspeicher zu berücksichtigen. Mit der Laufzeitverlängerung könne die Kernenergie weiterhin einen Beitrag zu einer verlässlichen Energieversorgung leisten, so Zimmer, „aber die Abschöpfungsquote durch eine neue Steuer schwächt Unternehmen und verzögert Investitionen.“ Davon sei die EnBW mit einem Anteil von rund 60 Prozent der Stromerzeugung aus Kernenergie besonders betroffen. „Wir müssen mehr als 50 Prozent der unterstellten möglichen Zusatzerträge abgeben. In den kommenden sechs Jahren zahlt die EnBW jährlich 440 Mio. Euro Kernbrennstoffsteuer. Gleichzeitig leisten wir erhebliche Vorauszahlungen in den Fonds zum Ausbau der erneuerbaren Energien.“ Zimmer betonte: „Bezahlbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit müssen in unserer Gesellschaft wieder an Bedeutung gewinnen“.



Linkes Bild: v. l. n. r. Senator e. h. Wolfgang Wolf, Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge, Dr. Hans-Josef Zimmer, Dr. Joachim Pfeiffer, Prof. Dr.-Ing. Alfred Voß



Rechtes Bild: v. l. n. r. Dr. Hans-Josef Zimmer, Senator e. h. Wolfgang Wolf, Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge, Dr. Joachim Pfeiffer, Prof. Dr.-Ing. Alfred Voß

(Fotos: W. List)

Wenn Sie Bilder in Druckauflösung benötigen, schicken Sie bitte eine kurze Mail an energieundklimaschutzBW@enbw.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg

Ulrike Steinbrenner

Durlacher Allee 93

76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 63-13986

Telefax: 0721 63-193521

Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg
Sitz der Stiftung: Karlsruhe

Vorsitzender des Stiftungsrats: Dr. Hans-Josef Zimmer

Vorstand:

Dr. Wolf-Dietrich Erhard (Sprecher)

Manfred Volker Haberzettel

Dr. Bernd-Michael Zinow